

# Scheintod

Scheintod

Der Name "Scheintod" wurde für Reizstoffpatronen , die mit Pfeffer oder CN gefüllt waren, gegen Ende des 19. Jahrhunderts patentiert und verwendet.

Dafür eingerichtete Pistolen und Revolver wurden ebenfalls als [Scheintod-Waffen](#) vertrieben.

In einem Werbetext aus den 1920er Jahren hieß es:

*"Durch den Knall des Schusses, verbunden mit dem Aufblitzen des Pulvers, befällt den überraschten Gegner zunächst ein heftiger Schreck. Er ist starr. Mund und Augen öffnen sich in unnatürlich starker Weise. Jetzt trifft ihn der Gaskörper und hüllt den Kopf völlig ein. Die Gase dringen in die Augen und zerstören das Sehvermögen. Eine völlige, minutenlang anhaltende Blindheit ist die Folge. Gleichzeitig werden die Schleimhäute heftig gereizt. Sofort folgt notgedrungen ein heftiges Atemholen. Die Gase strömen in die Lunge und rufen eine beklemmende Atemnot hervor, die dem Ersticken nahe kommt..."*